

filzfun

3/14

Heft 43

7,50 € (D)

8,70 € (A)

14,90 sFr

8,90 € (L)

11,20 € (SK)

verFiltzt Und zugeNäht

Zeitschrift für Filzbegeisterte



Filzen auf Französisch: Ariane Mariane und Maria Friese
Slow Fashion: Vom Stoff mit Geschichte zum Lichtkleid
Die Schönheit des Einfachen: Gudrun Bartenberger-Geyer

4 197709 807507

3

NACHHALTIGKEIT

Vom Stoff mit Geschichte
zum Lichtkleid



Seite 54: Galadriel, Oberteil aus gefilterter Wolle. Seite 55, von links im Uhrzeigersinn: Kleid, handgefärbt, mit handbedrucktem Seidenchiffon; Kostüm aus handgewebtem, historischem Leinen mit Handstickerei (altes Motiv); Christine Mayer mit Jacke Ottokar, genäht aus alten Mehlsäcken. Fotos: Billy & Hells

Mode unter nachhaltigen und ökologischen Aspekten zu entwickeln, etwas anderes kam für Christine Mayer nie infrage. Die Philosophie ihres 2004 in Berlin gegründeten Labels MAYER. Peace Collection ist von Upcycling, sozialer Verantwortung und einem ganzheitlichen Bewusstsein geprägt.

Dass ihre Mode umweltverträglich und ressourcenschonend sein sollte, war der ausgebildeten Kürschnerin und studierten Modedesignerin schon bei ihren ersten Kostümbildaufträgen für Theater und Operninszenierungen und dem Aufbau ihres eigenen Labels klar. Dazu trug auch viel ihre persönliche Lebenseinstellung bei.

☛ Zu Beginn arbeitete Christine Mayer fast ausschließlich mit

Materialien aus alten Militärbeständen, die sie zu tragbaren Unikaten recycelte. Dabei ging es ihr vor allem um eine besondere Art der Umformung: die Energie, die diese rohen und martialischen Stoffe mitbrachten, durch kreative Arbeit in etwas Schönes, Kraftgebendes umzuwandeln. Nach und nach kamen andere recycelte Materialien hinzu; etwa altes, von Hand gewebtes Leinen, 150 Jahre alte Mehlsäcke,

ehemalige Mangeltücher, Paradekissen oder alte Herrenwesten aus dem frühen 20. Jahrhundert, alles von Antiquitätenhändlern aus Deutschland erworben. »Der Gedanke des Upcycling in meiner Mode ist elementar«, sagt Christine Mayer dazu. »Gut 90 Prozent der Materialien, die ich verwende, werden recycelt und bekommen ein neues Leben verliehen.«

Stoffe mit Geschichte

Jedes Kollektionsteil wird von Hand aus den recycelten Stoffen gefertigt. Die Geschichten, die diese Stoffe mitbringen, sind es, die die Modedesignerin dabei interessieren. »Ich kann diese Geschichte durch meine Arbeit etwas weiterspinnen,



Oben: MAYER. Peace Collection, Mantel »Rose«, komplett gefertigt aus historischen Paradekissen.

Rechts: Jacke aus recycelten, auseinandergeschnittenen Nato-Pullovern. Fotos: Billy & Hells

genau so, wie es die Kundin macht, die das Stück kauft, es liebt und trägt.«

» Oft werden die Materialien mit viel Liebe zum Detail noch zusätzlich verfeinert. Das kann durch Nähte oder Biesen geschehen, die in die Stoffe genäht werden, damit eine Dreidimensionalität entsteht, oder auch durch das Filzen von Wolle in hauchzarte Seidenchiffons. Manchmal bedruckt Christine Mayer Materialien von Hand mit inspirierenden Texten oder Bildern alter Meister. All dies trägt für sie dazu bei, eine »Beziehung« zum Material aufzubauen. Erst wenn dies geschehen ist, folgt der nächste Schritt. »Erst dann kann ich an die Puppe gehen und dem Material durch Drapieren eine neue Form geben. Dabei gehe ich wie ein Bildhauer vor, ich arbeite so lange an einem Stück, bis es für mich stimmig ist. Ich kreierte die Gesamtform aus meinem Inneren heraus.«

» Im Entwurfsprozess ist sie sehr organisiert und gut strukturiert, stets mit einem klaren Ziel vor Augen. »Dann allerdings lasse ich alles aus dem Inneren fließen und



»Mir liegt es am Herzen, mit Materialien Räume zu schaffen, in denen Körper und Seele sich entfalten können.«

arbeite nur aus dem Bauch heraus. Ich versuche, mich nicht ablenken zu lassen und meinen Zeitplan einzuhalten. Dieses System hat sich für mich sehr bewährt.«

*** Die Verarbeitung recycelter Stoffe ist das eine, das andere ist die soziale Verantwortung. Einen Teil ihres Gewinns spendet die Designerin deshalb an Charity-Projekte in Afghanistan, Indien oder Nepal.

Into the light

Als konsequente Fortführung und Erweiterung von MAYER. Peace Collection hat die Modedesignerin 2012 MAYER. Into the light ins Leben gerufen. Nach sieben Jahren im Modegeschäft war sie an einem Punkt angekommen, an dem sie es wichtig fand, einen neuen, stimmigen Ansatz zu wählen: eine Kollektion, die völlig unabhängig vom saisonalen Rhythmus der Mode funktioniert. Noch deutlicher liegt bei dieser Slow Fashion der Fokus auf Kleidungsstücken und Produkten, die den Menschen lange begleiten und ein verändertes Bewusstsein gegenüber dem Produkt und seinem Ursprung ausdrücken. Sie

sollen Kraft geben und zur Identifikation, zum Ausdruck des Inneren des Menschen werden. Die Trägerin wird nicht zur Statistin degradiert, sondern die Kleidung verstärkt wie eine Resonanzschicht ihre Persönlichkeit.

*** Diese ganzheitliche Sicht findet sich auch im Alltag von Christine Mayer wieder. Sie findet viel Inspiration in der Natur, aber auch während ihrer morgend- und abendlichen Meditation, die zum festen Bestandteil ihres Lebens gehört. So fest, dass sie mittlerweile zusätzlich zu ihrer Entwurfsarbeit auch Meditationsseminare in Klöstern und anderen Kraftorten anbietet. »Ich sehe alles als großes Ganzes. Wenn ich in einer kreativen Phase bin, dann ist alles durchdrungen von dieser Energie, von diesem Spirit. Dann beschäftige ich mich, auch wenn ich nicht im Atelier bin, mit den Teilen, die gerade im Entstehen sind.«

Den Kleidern Energie mitgeben

Ihre von Hand gefertigten Unikate, auf denen die Zeit bereits Zeichen

hinterlassen hat, sind für Christine Mayer Ausdruck der Seele des Materials, das mit dem Geist des Kleidungsstücks verschmilzt. Sie ist überzeugt davon, dass die Hingabe des kreativen Tuns Materie verändern kann. Eine Philosophie, die sie selbst so in Worte fasst: »Mit meinen Kreationen möchte ich nicht nur Kleidung verkaufen, sondern den Menschen auch eine lichtvolle Energie mitgeben. Das sehe ich als essenziell in meiner Arbeit, das ist es, was mich antreibt, in dieser Welt des Konsums Kleidung zu entwerfen. Durch die Liebe und Achtsamkeit, die wir in unser Tun und Handeln einfließen lassen, können wir selbst Materie verändern. Wir können Kleidungsstücke zu Lichtkleidern machen, die wiederum die Kraft der Transformation in sich tragen. Durch die Schönheit der Dinge können wir die Seelen der Menschen berühren und ihnen die Inspiration zu Veränderung schenken.«

GABRIELE BETZ

www.mayer-berlin.com
www.intothelight.de

»Die fortwährende Suche nach Geweben, die den Atem der Vergangenheit tragen, ist meine Leidenschaft.«

Links: Armeejacke, recycelt, maschinenbestickt; rechts: Jacke Ferdinand, genäht aus alten Mehlsäcken.
Fotos: Billy & Hells

